



Grüezi mitenand

Beim Erscheinen dieser Hohrohrpost ist das Abstimmungsresultat über die Initiative zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts bereits bekannt. Der Schweizer SAC als betroffener Verband hat sich gegen die Initiative gewehrt und dies auf seiner Homepage sowie in den „Alpen“ kundgetan. Er ermunterte auch die Sektionen, das Gleiche zu tun und ihn dabei zu unterstützen. Der Vorstand unserer Sektion hatte sich jedoch entschieden, sich auf Sektionsebene aus dem Abstimmungskampf rauszuhalten und die Meinungsbildung dem einzelnen Mitglied zu überlassen. Unsere Gemeinsamkeit ist nicht die Politik,

sondern die Leidenschaft Berg. Entsprechend ist die Mitgliedschaft politisch sehr heterogen zusammengesetzt. Selbstverständlich dürfen wir uns für unsere ureigensten SAC-Interessen und Anliegen einsetzen und unsere Stimme darf gehört werden. Die Abgrenzung wird immer schwierig bleiben. Aber eine gewisse Zurückhaltung auf Stufe Sektion scheint mir richtig. Ebenso richtig ist aber, dass sich der Zentralvorstand als Vertreter des Gesamtverbandes vernehmen liess. Obschon auch er sich sofort auf eine Gratwanderung begab, was sich an der Schweizerischen Präsidentenkonferenz zeigte, wo die Diskussion eben um diese Initiative sehr emotional und unangenehm verlief. Dies wollen wir in unserer Sektion vermeiden.

Ich wünsche von ganzem Herzen frohe Festtage, lasst es euch gut gehen und lasst euch von der prophezeiten Krise nicht davon abhalten. Die Seele und das Gemüt werden es euch verdanken. Auf ein unfallfreies, glückliches 2009.

Herzlichst, euer Präsident

Heinz Kundert

Heinz Kundert

Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

3./4. Januar Skitour Piz Dado 2699m (ZS)

Der östliche Gipfel der Brigelser Hörner mit seiner sonnenexponierten Lage bietet eine sehr schöne Aussicht in die Surselva. Reise mit ÖV, Übernachtung im Ferienhaus Casa Runs in Brigels (bis 6 Pers.) oder in der Cantina Palus (4er- Zimmer) nebenan. Anmeldung bei TL: Daniel Tanner, 044 780 48 63, e-mail: dani.tanner@bluewin.ch

Joker-Skitour! (1 Tag)

In den letzten Jahren herrschten oft während Tagen sehr günstige Lawinverhältnisse. Das ist die Zeit der steilen, frechen Skitouren, die nur selten möglich sind. Gamblerinnen und Gambler melden ihr Interesse dem TL per Mail bis 1. Januar 2009. Sind die Lawinverhältnisse günstig (Stufe gering), folgt ca. 9 Tage vor der Tour eine genaue Info. Wer dann Zeit und Lust hat, kommt mit. Maximal 6 Teilnehmer. TL: Caspar Sträuli, e-mail: ck.straegli@freesurf.ch

Skitouren unter der Woche Januar - März 2009

Januar	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
6.	Wildspitz 1580 m	L	C. Andres
13.	Roggenstock 1777 m	L	C. Andres
23.	Tierberg 1989 m	WS	E. Frick
27.	Biet 1965 m	WS	C. Andres
Februar	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
3.	Blüenberg 2405 m	WS	C. Andres
17.	Forstberg 2215 m	S	C. Andres
22.-27.	TW Wergenstein 1	WS	C. Andres
27.	Silberen 2319 m	WS	E. Frick
März	Tour/Veranstaltung	SG	Tourenleiter
1.-6.	TW Wergenstein 2	WS	C. Andres
10.-11.	Gross Leckihorn 3068 m	WS	C. Andres
18.	Skitour nach Verhältnissen	WS	C. Gysi
31.	Badus 2928 m	ZS	C. Andres



...Fortsetzung Tourenvorschau

Sonntag 11. Januar **Skitour St. Antönien (L)**

Je nach Verhältnissen werden wir ein geeignetes Tourenziel anpeilen. Detaillierte Angaben zur gegebenen Zeit auf der Homepage. Anmeldung bei TL: Franco Poletti, 044 785 02 80, e-mail: gf.poletti@bluewin.ch

31.1/1.2. **Skitouren am Albulapass (ZS)**

Samstag: Anreise mit Zug von Wädenswil nach Preda. Aufstieg (1200Hm, 4h) durchs Val Zavretta auf den Igl Compass (3016m). Abfahrt direkt vors Hotel Preda Kulm. Sonntag: Aufstieg (1200 Hm, 4h) via Lai da Palpuogna-Lai Alv zum La Piramida (2963m). Abfahrt via Preda nach Bergün. Anmeldung bei TL: Caspar Sträuli, 044 780 91 08, e-mail: ck.straegli@freesurf.ch



9.-12. Februar **Skitouren Safiental (WS)**

Wer das ruhige Gebiet noch nicht kennt, sollte es kennenlernen! Die nicht allzuschwierigen Skitouren enden auf der Sonnenterrasse oder in der heimeligen Walserstube. 4 Doppelzimmer sind reserviert. Anmeldung bei TL: Willi Streuli, 076 384 27 57, e-mail: willi@orienteeing.ch

21./22. Februar **Skitouren-Weekend Grimsel (WS)**

Reise mit den ÖV nach Oberwald, Aufstieg zum Grimselpass. Logiert wird im Hotel Grimselblick. Sonntag: Sidelhorn 2764 m mit rasanter Abfahrt nach Obergesteln. Anmeldung bei TL: Franco Poletti, 044 785 02 80, e-mail: gf.poletti@bluewin.ch

Tourenberichte

23./24. August 2008 **Sportkletterweekend Grimsel**

Der Wetterbericht machte einem richtiggehend Angst. Noch am Montag habe ich mir überlegt allenfalls eine Skitour aus dem Sportkletter-Weekend zu machen. Am Mittwoch habe ich mich dann dazu verleiten lassen, eine erste Tendenz per Mail an die Teilnehmer zu versenden: Am Samstag gemütlich ins Tessin, irgendeinen Klettergarten suchen und dort ein bisschen rumhängen, dann ein Hotel suchen und am Sonntag, sofern das Wetter dann wirklich besser ist, eine Mehrseillängenroute im Bedrettal. Alternativ könnte auch der Jura besucht werden.

Am Freitagabend, ich war natürlich im Ausgang, haben wir dann definitiv entschieden, am Samstag ins Tessin zu fahren. Zu meiner Überraschung hat Jürg das Mittwoch-Mail nicht erhalten und war auf einen Sonntagsausflug eingerichtet. Er musste schleunigst jemanden für den Märt und ein Auto auftreiben. Auch Caspar hatte mein Mail nicht erhalten und da ich nicht zu Hause war, liefen die Telefone ziemlich heiss.

Und dann war da ja noch die Geschichte mit den Power-Frauen, welche am Samstag mit uns gemeinsame Sache machen wollten. Da sie nur einen Tag zur Verfügung hatten (Wädi-Chilbi ist eben wichtiger als Bergsteigen) und das Wetter für Samstag eher schlecht angesagt war, hat Maya sich entschlossen, uns alleine ziehen zu lassen. Zum Glück hat sich Esther bei uns für beide Tage angemeldet, so wurde das Weekend nicht zur reinen Männersache.

Am Samstag um 08.05 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Richterswil, Esther, Sven und Michi mit dem Zug, Mini, Caspar und Jürg mit den beiden Autos. Es hat gerade aufgehört zu regnen, beste Voraussetzungen zum Klettern. Nur noch kurz pöstelnd im Avec und dann mit viel zu vielen Anderen Richtung Gotthard. Die Strategie war, die Autobahn in Wassen zu verlassen und falls die Einfahrt Göschenen geschlossen ist, über den Pass zu fahren. Auf der Passhöhe dann, nicht ganz überraschend, bereits schönes Wetter mit einem kalten, kräftigen Nordwind. Erstmal einen Kaffee und einen Nussgipfel und die ganze Sache in Ruhe überdenken. Das neue Programm, welches wir zwischen den Vorführungen des nagelneuen I-Phones unseres völlig begeisterten Caspars zusammenschusterten sah dann so aus: Klettern direkt unter dem Gotthardpass (Tremola, erste Kurve, dann 8 Minuten zum Einstieg) und am Abend mit dem Seilbähnli zum Lago Tremorgio und dort übernachten, Sonntag am Pizzo del Prevat den Nordostgrad.

Gesagt, getan. Der Klettergarten Valetta am Gotthard ist bei Nordwind tatsächlich praktisch windstill und die wenigen Wolken, welche über den Pass gewendet wurden, konnten den Spass nicht trüben. Die Routen eher steil und auch ordentlich hart bewertet (oder liegt der Nussgipfel noch so schwer im Bauch?). Bis gegen 16 Uhr haben alle mehr oder weniger genug geklettert und wir kämpfen uns (natürlich im Auto) gegen den Nordwind wieder zur Passhöhe, welche inzwischen im dichten Nebel liegt. Kaffee und Kuchen zum aufwärmen und kurze Autofahrt nach Rodi. Bequem mit dem Bähnli direkt auf die Sonnenterrasse der Capanna Tremorgio zum Bier, leider hat sich gerade eine Wolke etwas weiter nach Süden vorgewagt und wir sitzen dick eingepackt in Winterkleidern auf der Terrasse. Zum Nacht gibt's herrliche Polenta mit Carne, Salat und Dessert, einen guten Merlot und natürlich einen Grappa. Das Massenlager ist nur mit Kopfweh zu erreichen, einzig Esther kann aufrecht die Türe durchqueren.

Am Sonntagmorgen ist es sehr schön, klare Luft und empfindlich kalt. Nach dem „Ein-Tassen-Kaffee-Frühstück“ (die zweite Tasse kostet extra) mit Zopf und Honig machen wir uns an den Aufstieg Richtung Prevat. Ein traumhaft schöner Morgen in einer wahrlich schönen Landschaft vergnügt uns den schweisstreibenden Anstieg (han ich das nöd schön gschriben?). Natürlich haben wir mit dem Handicap, in der unteren Hütte zu schlafen (immerhin 1 ¼ Stunden weiter als von der Capanna Leit), keine Chance rechtzeitig an den Einstieg zu gelangen. Schon früh erkennen wir, dass sich viele Leute bereits an den Felsen tümmeln. Und so wechseln wir unseren Plan und machen eine Route an der Ostwand. Der wunderschöne Tiefblick zu der mit kleineren und grösseren Seen übersäten Hochebene lässt die etwas grösseren Hakenabstände der Route vergessen. In gutem und schön strukturiertem Fels führt die Route auf den Vorgipfel und Jürg, Caspar, Mini und Esther lassen sich sogar auf eine neu gebohrte (6b?)-Variante in der vierten Seillänge ein.

Fortsetzung S.3

...Fortsetzung Tourenberichte

Nach einem kurzen Stück Blockgrat geht's dann noch die Gipfelwand mit vielen Friends hoch zum wunderschönen Ausblick auf die Berner Alpen. Im Abstieg drei Abseilstellen und ein kurzes Stück zum Rucksackdepot. Auf dem Rückweg verlieren wir kurz noch unseren Jürg, der gemeint hat, uns mit einer Abkürzung zu überholen. Nach einer kurzen Suchaktion seinerseits und einer etwas längeren Warteaktion unsererseits sind wir wieder vereint und streben dem wohlverdienten Bier und Kuchen, diesmal auf der Sonnenterrasse mit Sonne entgegen. An der Seilbahn müssen wir wider Erwarten nicht lange anstehen und ausser etwas Stau an der Achsenstrasse verläuft die Heimfahrt problemlos.

Ja, da habe ich dieses Jahr wirklich enorm viel Glück mit meinen SAC-Touren gehabt: Ein Traum-Skitourenwochenende am San Bernardino, eine Traum-Skitourenwoche im Val Maira, ein Traum-Bikeweekend von Airolo nach Brig und nun zum Abschluss noch einmal der Traum für das Kletter-Weekend. Hoffentlich schlägt die Statistik nächstes Jahr nicht zurück!!! *Michi Kirsch*

Teilnehmer: Esther Gresch, Andreas Walder, Caspar Sträuli, Jürg Rellstab, Sven Bittscheidt

30./31. August 2008 FrauenPower-Klettern

Frauen geben nicht auf! Und bringen die traditionelle Rollenverteilung ins Wanken: mit viel Gleichgewicht am Fels, mit Mut im Vorstieg, und mit sanften Songs.

Wie es dazu kam: Am vorangegangenen Wochenende plante Maya eine Frauenpower Tour. Eintägig, und beliebt bei den Hohrhn-Frauen. Die Hohrhn-Männer auf der anderen Seite beschwerten sich mit Augenzwinkern über absente Frauen an der gleichzeitig geplanten Wochenendtour von Michi Kirsch. Und dann kam das Samstag-Wetter: und zwar schlecht. Maya

musste schweren Herzens die Frauenpowertour absagen. Während die Männer an zwei Tagen ins Tessin flüchteten und genüsslich kletterten. Die weibliche Enttäuschung sass tief. Für männlichen Spott war gesorgt. Das rief geradezu nach Revanche! Eine Woche später nur ist es soweit:

Als JO Tour von Franz ausgeschrieben, nehmen einzig sämtliche Powerfrauen des vergangenen Wochenendes daran teil, und retten damit quasi die JO-Tour von Franz. Dieser andererseits, freut sich natürlich schelmisch in so viel weiblicher Begleitung klettern zu gehen: 6 Frauen und nur 3 Männer. Rechnet man sogar noch weiter mit Kims Aussage: „Franz und Roli sind eh halbe Frauen“, kommt frau sogar auf 7 Frauen und 1 Mann als TeilnehmerInnen des Weekends.



Soviel Frauen auf einem Haufen, da muss es ja anders kommen. Die Frauen angestachelt durch den abgesagten Frauenpower-Klettertag übernehmen nämlich das Kletterzepter. Aber keine Angst um die Männer. Die nämlich wähen sich schon bald im Schlaraffenland und geniessen dies auch in vollen Zügen: Chrigl wird vom Trio Power mit dem Song „ewigi Liebi“ umgarnt. Roli geniesst eine Siesta im einzigen Schattenplatz der Melchseeffrutt. Beim Aufwachen fliegt ihm ein Himbeeri-Riegel in den Mund. Als er dann die Augen aufmacht, sieht er Mirjam im 6a+ Überhang 1.5 Meter über sich klettern. Das ist Kletter-Paradies!

Gefallen hat es auch den beiden neuen Frauen: Vera und Leonie Trippel. Leonie ist sogar das erste Mal im Fels überhaupt. Beide absolvieren einen ultra Crash-Kurs, steigen bereits nach einer Stunde ihre ersten Routen selber vor und am Nachmittag seilen sie noch überhängend ab. Abends dann, auf dem sehr empfehlenswerten Campingplatz in Gadmen gibt es Pizza. Kim liebt scharfes Essen, denn als Kambodschanerin ist sie nicht so verweichlicht wie wir Schweizerinnen. Das spätestens wird uns dann klar, als sie beim Chef nachfragt, ob er nicht noch etwas Schärferes auf Küchenlager habe als die viel zu milde Chilisauc! Zwar wundert sich der Chef, lässt sich allerdings nicht lumpen und zaubert eine grüne Flasche aus Mexiko auf den Tisch. Darin: eine gäggeligrüne Sauce. Atomar scharf. Wir experimentieren mit grünen Tröpfchen. Und Kim? Sie bestreicht ihre Pizza grün, und zwar so wie wir am Morgen unser Confibrot. A propos Zmorge: Die klassische Rollenverteilung an diesem Wochenende gerät spätestens dann ins Wanken, als die 1.5 Männer Franz und Chrigl Küchendienst übernehmen und den Damen das Frühstück zubereiten. Nach einer Nacht im Tipi geniessen wir zusammen Zopf vom Wädischwiler Chilebeck mit Confi drauf, ohne gäggeligrüne Sauce.

Danach wird nochmals so richtig geklettert, diesmal am Pfriendler: Mirjam führt Chrigl 6 Seillängen bis 5c+ auf den Berg. Kim führt Franz. Dani und Maya klettern als Frauen-team, Dani souverän einen 6a+ Ultra-Überhang, einen harten 6a als Zweitletzt und zum Dessert eine schwindelerregende Abseilfahrt über die bezwungenen Überhänge. Genau wie am Vortag schon und natürlich im Vorstieg.

Aber das ist ja eh klar, denn Frauen haben Power und klettern um Männerohren mit lieblichen Songs, Schlaraffenlandüberraschungen und coolen Moves über Überhänge. Und das Beste: frauen geben nicht auf.

Hohrhn-Frauen

Teilnehmer: Miri, Kim, Leonie, Vera, Dani, Maya, Roli, Chrigl, Franz

2008	Touren der Senioren	SG	Tourenleiter	Teilnehmer HR Gast
Juli				
2.	Bräggerhof - Stöcklichrüz 1248 m - Gueteregg - Bräggerhof (PW)	T2	Sepp Frei	2
2.	SB Klewenalp - Hinter Jochli 2105 m - Gitschenen - SB St. Jakob	T3	Ruedi Hotz	13
8./9.	Someo - C. Alzasca - B. Doia 2057 m - Vergeletto	T3	Dölf Hüsler	4 4
9.	S-chanf - Alp Trupchun 2040 m - S-chanf (Nationalpark)	T2	Erika Bruderer	11 2
10.	SB Starkenbach-Alp Selun - Selun 2204 m - Sellamatt - SB Alt St. Johann	T3	Ernst Barben	11
12.-19.	Wanderwoche mit Partner, Poschiavo (Puschlav)	T3	Paul Huggel	13 6
16	Appenzell - Weissbad - Ahornkapelle - Kronberg 1663 m - SB Jakobsbad	T2	Elisabeth Kühne	5
23	Noirigue - Creux du Van - Le Soliat 1463 m - Travers	T2	D.Schwendimann	12
29./30.	Arolla - C. des Aiguilles Rouges - Mont de l' Etoile 3370 m - La Gouille	T3	Dietrich Maiwald	11 1
30.	Vättis - Kunkelspass 1357 m - Foppaloch - Tamins	T2	Rico Rubli	11
August				
5.	SB Malbun-Sareiserjoch - Augstenberg 2360 m - Schesaplanahütte -	T2		
6.	Cavelljoch 2239 m - Schweizertor - Carschinahütte - Partnun	T2	Fritz Burkhardt	8 1
6.	Engelberg - Juchlipass 2171 m - Melchtal	T4	Dölf Hüsler	4 4
13.	Savognin - Riom - Parsonz - Salaschigns 1495 m - Mon - Stierva	T2	Fritz Keller	16
16.-23.	Tourenwoche Sent, Unterengadin	T3	Dietmar Kirsch	16
20.	Eptingen - Belchenfluh - Teufelsschlucht - Hägendorf	T2	Elsbeth Rigoni	13
26.	Jakobsweg 10: Brünig - Brienz - Interlaken - Merligen - Spiez (3x Schiff)	T2	Paul Huggel	16
27.	Sertig-Dörfli - Ducantal - Fanezfurgga 2580 m - Monstein	T2	Elisabeth Spring	13
Sept				
3.	Soglio - Savogno (I) - Borgonovo (I), SB Pranzaira-Albigna - Albignahütte	T3	Wolfgang Rigort F. Keller/T.	4
3./4.	SB Pranzaira-Albigna - Albignahütte. Maloja - Silsersee - Sils Maria	T2	Rigoni	18
8.-11.	Wädenswil - Sciorahütte: wetterbedingter Abbruch in Ilanz	T3		
8.	Wädenswil - Stöcklichrüz - Sattelegg - Nüssen 1529 m - Wägitalersee	T3		4 1
9.	Wägitalersee - Schwialppass - Brunalpelihöchi 2207 m - Braunwald	T3		4
10.	Braunwald - Muttseehütte 2501 m	T3		4
11.	Muttseehütte - Brigels - Ilanz. Fortsetzung 2009	T3	Claude Andres	4
9.	Amden-Arvenbüel - Toggenburger Höhenweg - SB Alp Selun-Starkenbach	T3	Ruth Kostezer	7
11.	SB Spiringen-Ratzi - Gamperstock 2273 m - Chinzig Chulm - Ratzi	T3	René Brugnioni	5
12.	Tourenbesprechung 2009 Restaurant Neubühl		F.Keller/P.Huggel	23
17.	Richterswil - Hütten - Bostadel - Schurtannen - Allenwinden - Zug	T1	Fritz Michels Werner	5
17.	Lurengo - Passo Forca 2123 m - Bergstation Ritom - SSB Piotta	T2	Schneider	12 2
24.	Engelberg-Vorder Horbis - Dagenstal - Fürenalp 1840 m SB	T3	Dölf Hüsler	9 6
24.	Jakobsweg 12: Wattenwil - Riggisberg - Rüeggisberg - Schwarzenburg	T1	Paul Huggel	10
25.	Jakobsweg 13: Schwarzenburg - Heitersried - Galterngraben - Freiburg	T1	Paul Huggel	8
Oktober				
1.	Muolen - Ruine Ramschwag - Wittenbach	T1	Bernhard Mantel	7
1.	SB Ragnatsch-Hinterspina - Palfries - Alvier 2343 m - Berghaus Malbun	T3	Dietrich Maiwald	9
8.	St. Galler Brückenweg bis Spisegg - Sitter Strandweg bis Wittenbach	T1	Elisabeth Spring	11
15.	Lyss - Suberg - Ziegelried - Frienisberg - Frieswilhubel - Innerberg	T1	Fritz Keller	14 1
15.	Wägitalersee - Alp Mutteri - Ochsenkopf 2179 m - Wägitalersee	T3	Fritz Michels	9



Wer kennt diesen Berg?

Die Redaktion hat ihn ein wenig bearbeitet...

Auflösung des Rätsels in der nächsten Ausgabe der Hohrhn Post.

Viel Spass beim Raten!

K L A T S C H

Eine Vorstandsreise liefert einiges an Klatsch...

Die Vorstandstour war als Hasentrophy organisiert. Der Vorstand musste als erstes früh morgens beim „Chilebeck Gantner“ in Wädenswil einen Korb abholen mit der folgenden ersten Information: „Nehmt den Zug nach Zürich“. Gipfeli und Kafi und die erste Trophäe, ein Schoggihase mit Inhalt, befanden sich ebenfalls im Korb. Um die nächsten Anweisungen zu erhalten, musste der Hase geschlachtet und der Zettel aus dem Bauch gezogen werden. So ging es weiter mit SMS und anderen Informationen für die spannende Schoggihasenpirsch. Hase auf Hase folgte, bis man an



der Bergstation der Ebenalp ein Tischlein-deck-dich entdeckte und sich hernach gut gestärkt in den Wintereinbruch im Schneegestöber wagte.

Ab ging's in die Bären-Höhle! Dort wurden mit Barryvox weitere Hasen vor den Bären gerettet, aber sogleich verspeist...

Fazit der Hasentrophy: Der Vorstand hat sich einmal mehr bewährt, auch als Schoggihasen-JägerInnen: denn alle Hasen wurden gefunden, mit Barryvox, GPS, Teamgeist, Kommunikation, und dank Intuition (siehe dazu nächste Geschichte). Gratulation!

Hasentrophy:

Weibliche Intuition vs. männlicher Technologiegläubigkeit: Der vierte Schoggihase musste gefunden werden. Die dazu nötigen GPS Koordinaten waren im Bauch des dritten Schoggihasen versteckt. Die Männer begannen wie wild die Koordinaten in das mitgenommene GPS einzutüggeln. Die einzige Frau tat das Naheliegendste: sie schaute sich um, denn neben den Koordinaten war auch ein Bild mit im Bauch des Hasen Nr. 3, das den Fundort ungefähr abbildete. Und siehe da, bevor noch die Koordinaten fertig eingegeben waren, erblickte die weibliche Intuition bereits den Fundort und machte sich schnurstracks auf den Weg dorthin.

Am Abend dann, gab Karl Rusterholz seine Jugendgeschichten preis. Abenteuerlich war das. Er erzählte von echten Revolverspielen und Raketenbauversuchen mit Schwefelstreichhölzern. Alles an heute sehr bekannten und meist stark befahrenen Schauplätzen in „Wädenschwil-City“. (Mehr Infos bei Karl...)

Während der Vorstand also den Abend genoss, kämpfte der Mitorganisator der Reise, (F.L.), wieder einmal mit einer Panne...(siehe Bild)



Der Horoklaspared

I n f o s a u s d e m V o r s t a n d

Um unnötige Diskussionen zu vermeiden, hat der Vorstand die Entschädigungspflicht bei Nichtantreten einer Tour, bei Abbruch einer Tour sowie bei Abmeldung nach festgelegter Anmeldefrist geregelt. Dies kann insbesondere dann eintreten, wenn eine Tour mit Bergführer durchgeführt wird und sich relativ kurzfristig angemeldete Teilnehmer abmelden. Die gesamten Kosten einfach über die verbleibenden Teilnehmer zu verteilen, wäre unfair. Aber auch die Reservation von Unterkünften mit Halbpension können bei Abmeldung bereits Kosten auslösen. Das Tourenreglement sowie das Reglement über die Subventionierung von Bergführern werden entsprechend geändert. Es empfiehlt sich dabei ganz allgemein, den Abschluss einer Annullationskostenversicherung zu prüfen.

Ferner wird sich der Vorstand im 2009 der „Hohrohrnpost“ widmen. Braucht es die Clubnachrichten in Papierform noch und wenn ja, wie soll die „Hohrohrnpost“ daher kommen. Dies werden die zentralen Fragen sein.

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 620 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri

Layout/Satz/Lektorat: Coni Burri, Annette Röthlisberger

Email: hrrp@sachoherrohn.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (1/2009): 20.2.2009

Portrait

Sie engagiert sich für unseren Nachwuchs im SAC und ist wahrscheinlich vielen auch als ehemalige Kondileiterin bekannt.

Daniela Lorenzi Alig



Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne mit meinem Mann Peter und unseren zwei Buben, Nicola und Yanik, in Wädenswil.

Wie alt bist du?

Älter als man denkt.

Seit wann bist du im SAC?

Seit 19 Jahren.

Was zieht dich in die Berge?

Die Schönheit und die Vielfalt der Natur, die unzähligen Möglichkeiten, Neues zu entdecken, die Ruhe, der traumhafte Weitblick von einem Gipfel herab, aber auch die physische Herausforderung und das Ausloten der persönlichen Grenzen. Den sogenannten „Kick“ dagegen brauche ich überhaupt nicht. Ich bin nämlich eher ein vorsichtiger Mensch.

Dein Engagement im SAC ist als...

Zurzeit engagiere ich mich im Kinderbergsteigen. Dort leite ich ein paar Mal pro Jahr das Hallentraining am Donnerstagabend.

Deine Motivation dazu.....

Ich möchte einen Beitrag leisten ans Vereinsleben, von dem ich auch immer wieder mal profitieren kann.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Ich habe schon viele schöne Touren gemacht. Eine meiner eindrücklichsten Touren war sicher die „Salathé-Wall“ am „El Cap“ in den USA. Drei Tage und zwei Nächte in einer 1000 m hohen Felswand zu verbringen, war ein einmaliges Erlebnis.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Ein unerwartetes Gewitter um 9 Uhr morgens, beim Abstieg vom Piz Bernina in Richtung Marco e Rosa-Hütte. Wir waren völlig ausgesetzt, mit surrenden Pickeln auf dem Felsgrat.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Da ich ein Bewegungsmensch bin, treibe ich in meiner momentan sehr beschränkten Freizeit vor allem Sport. Für die Ausdauer gehe ich joggen und für s'Klettertraining ins „Boulderrüümlı“. Im Winter besuche ich natürlich das SAC-Kondi, welches ich übrigens allen wärmstens empfehlen kann!

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel...

Ganz generell möchte ich wieder mehr Bergsport betreiben, sobald die Kinder älter sind. Meine grossen Leidenschaften sind Klettern und Skitouren machen.

Was arbeitest du?

Als Hausfrau manage ich unseren 5-Personen-Haushalt (inkl. Katze). Zudem arbeite ich an zwei Tagen pro Woche als Hydrologin in einem Büro für Hydrologie, Meteorologie und Klimatologie.

Dein Tag beginnt mit....

Mit dem Klingeln des Weckers und dem beinahe unwiderstehlichen Verlangen, gleich wieder einzuschlafen.

Dein Tag endet mit

Einem Zeitungsartikel oder ein paar Seiten eines Buches.

Dieses und auch alle bisher geführten Interviews sind übrigens auf unserer Homepage nachlesbar, unter „Portrait Leute“.

Die Redaktion

B i b l i o t h e k

Neuerscheinungen:

- Überarbeitete Ausgabe erste Hilfe für Wanderer und Bergsteiger (2008)
- Überarbeitete Ausgabe Bergsport Sommer(2008)

Zweiter Kartensatz:

Neu werden alte Karten nicht mehr verkauft, sondern als zweiter Kartensatz aufbewahrt. So kann das gleiche Blatt von zwei Personen gleichzeitig ausgeliehen werden. Die **alten Karten** sind mit einem **roten Punkt** gekennzeichnet und werden auch in einer **Kiste mit rotem Punkt** aufbewahrt. Bitte beim Zurücklegen beachten!

Franco Poletti

M u t a t i o n e n

Neueintritte 4. Quartal 2008



Franz Zürcher
Jg. 55, Einsiedeln



Evaldo Ruz
Jg. 73, Zürich



Martin Trachsel
Jg. 63, Au



Philipp Aschwanden
Jg. 74, Thalwil



Robin Romer
Jg. 89, Wädenswil



Walter Müller
Jg. 41, Wädenswil

Weiterer Neueintritt (ohne Foto)

Fränzi Mohr
Jg. 90, Richterswil

AUSTRITTE

Bernhard Tschanz, Wädenswil
Maja E. Glückler, Wollerau

TODESFÄLLE

Eduard Frauenfelder, Au

H o m e p a g e - C o r n e r

Sektion Hoher Rohn
Wer sind wir
Aktuelles
Jahresprogramm
Tourenwesen
Senioren
Jugend
Hütten
Clubleben
Hohrhn Post
Home

www.sachoherrohn.ch

Neues Tourenprogramm 2009

- Das Tourenprogramm 2009 ist seit 1.12.08 auf der Homepage aufgeschaltet.

Ungültige Mailadressen

- Einige HohröhnlerInnen sind infolge ungültiger Mailadressen nicht mehr erreichbar.
- Bitte kontrolliere deine Mailadresse in deinem Benutzerkonto.

Verkaufen/Verschenken/Gesucht?

- Die Pinwand unserer Homepage wird noch nicht genutzt.
- Schau doch mal die Möglichkeiten unserer Pinwand unter "Clubleben" an.
- Falls Probleme auftauchen helfe ich dir gerne weiter.

Hast du schon ein Benutzerkonto auf unserer Homepage?

- Hast du einen Internetanschluss?
- Hast du dich auf unserer Homepage schon als BenutzerIn registriert?
- Ziel: Alle HohröhnlerInnen mit Internetanschluss registrieren sich auf der Homepage.

Wie eröffne ich ein Benutzerkonto?

- "Login Control Center" auf jeder Seite ganz oben links anklicken und dann "..... bitte hier registrieren" anklicken.
- Weitere Informationen auf der Seite "Aktuelles/Homepage Administrator".

Euer Homepage-Administrator



Ein ereignisreiches Hüttenjahr neigt sich seinem Ende zu. Zuerst dürfen wir dankbar auf gute Übernachtungszahlen bauen, welche uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen. In der Albignahütte verzeichneten wir 4'520 Übernachtungen (inkl. Bergführer und Frondienstler). Dies sind immerhin 1'102 mehr als im Vorjahr (+ 32.2%!!) Dieses gute Resultat ist zum Teil zurückzuführen auf einen NZZ Bericht über die Hüttenwanderungen im Bergell, andererseits auch auf neue Impulse durch die neuen Hüttenwarte.

Wie wir von andern Hütten wissen, sind deren Zahlen nicht, oder dann nur in bescheidenem Umfang gestiegen. Jedenfalls war das Wetter auch in diesem Sommer über die Wochenende nicht immer optimal, sodass der Anstieg andere Gründe hat.

Auch in der Sciorahütte verzeichnen wir ein gutes Resultat mit 1'962 Übernachtungen, d.h. 325 mehr als im Vorjahr (+ 16.6%). Dies ist das beste Resultat in der Aera von Hüttenchef Karl Rusterholz. Auch diese Hütte profitierte von der höheren Anzahl Hüttenwanderern, auf die wir in Zukunft vermehrt unser Augenmerk richten müssen.

Hüttenwanderer (d.h. über die Pässe von der Forno bis zur Sasc Furä oder umgekehrt) sind andere Gäste als die reinen Bergsteiger und Kletterer. Während diese frühmorgens losziehen und nicht viel Zeit mit Morgenessen vergeuden, haben Hüttenwanderer genügend Zeit, sich ein anständiges Morgenessen einzuverleiben und am Abend liegt eher noch eine Flasche Wein drin. Also, auch interessanter für den Hüttenwart. Fakt ist, dass wir mit unseren gut gesicherten und markierten Passübergängen einen guten Trumpf in den Händen haben. In den nächsten Jahren müssen wir unbedingt die Nord – Süd – Verbindungen verbessern (z.b. Zoccapass und Trubinascapass) damit auch attraktive Rundwanderungen angeboten werden können. (Im Verbund mit Gianetti – und Alievi –Hütte und dem „Sentiere roma“).

Mehr Übernachtungen bedeuten auch mehr Einnahmen für die Sektion. Dies ist sehr wichtig! Wenn wir unsere Hütten gut unterhalten wollen und auch immer einigermassen den gestiegenen Komfortansprüchen genügen wollen, brauchen wir alle ca. 10 bis 15 Jahre einen Renovationsschub in einer unserer Hütten und dies wird immer teurer, wie die Zahlen aus der jährlichen Hüttenrechnung des SAC beweisen.

Hüttenwertsverträge : Da sich leider Michel Anrig und Isabel Schär getrennt haben, musste ein neuer Vertrag (nur mit Michel Anrig) erstellt werden. Er wird 2009 einen Jungkoch anstellen für die strengste Zeit und wird die übrige Zeit selbst kochen.

In der Sciorahütte ging diesen Sommer die Aera Ruth und Bruno Hofmeister nach 30 Jahren zu Ende. Wir sind sehr dankbar, dass dieses sympathische Bergeller-Ehepaar uns die Sciorahütte über eine so lange Zeit geführt hat. Es war eine ereignisreiche und glückliche Zeit. Anlässlich des Hüttenhocks konnten wir dieses Ereignis würdigen. Die „Aera Hofmeister“, die seit 1964 andauert, zuerst mit Hermann und Andreina Hofmeister, dann mit Andreina und Tochter Lucia Hofmeister, dann mit Lucia und Marcello Marazzi – Hofmeister und schliesslich mit Ruth und Bruno Hofmeister – ist aber nicht zu Ende! Anfangs November konnten wir mit der Tochter von Ruth und Bruno, Barbara Salis – Hofmeister einen neuen Vertrag unterzeichnen. Barbara war bereits Hüttenwartin auf Sasc Furä und die letzten beiden Sommer mit ihren Eltern zusammen auf der Sciorahütte. Nun folgt die Ablösung und wir freuen uns mit einer neuen Generation Hofmeister zusammenzuarbeiten.

N e w s

Kletterwand Fuhr:

Die Kletterwand steht den Mitgliedern der Sektion, sowie der JO jeweils am Donnerstagabend von 20.45 - 22.00 Uhr zur Verfügung. Da alle Interessierten selbständig und auf eigene Verantwortung klettern, müssen sich JolerInnen unter 18 Jahren vorgängig bei Hans Vetsch melden.

Im nächsten Jahr kann man neue Club-Shirts bestellen!

Geplant sind ein kurz- und ein langarm T-Shirt aus Merinowolle, sowie ein Fleece. An der GV 2008 können die Muster voraussichtlich besichtigt werden. In den ersten zwei Februarwochen 2009 besteht die Möglichkeit, die Shirts im Sportis Richterswil anzuprobieren.

Senioren

Vorbereitung des Tourenprogramms 2009

Es gibt sie wirklich – die sehr aktiven Senioren! Während noch all die schönen Touren des Jahres 2008 gemacht werden, ist schon das Tourenprogramm für 2009 eingegeben, gesichtet, gewichtet, bereinigt, beschlossen und gedruckt worden. Das alles geschah bereits in den Sommermonaten. An der Tourenbesprechung jedenfalls, am 12. September im Neubühl, gab das von unserem Tourenkoordinator zusammengestellte neue Programm – weil sehr ausgewogen – kaum viel zu reden und es wurde einstimmig genehmigt. Inzwischen haben alle Senioren das Programm 2009 entweder schriftlich erhalten oder heruntergeladen und selber ausgedruckt, Die Zahl der Tourenleiter ist erfreulich hoch geblieben, sodass sich die Vorbereitungsarbeiten, die Rekognoszierung und die Tourenorganisation auf viele Schultern verteilen lassen. Vielen Dank für dieses Engagement!

Hüttenbesuch auf der Albignahütte am 3./4. September

Viele Senioren kannten unsere beiden Hütten im Bergell (noch) nicht. Dies wollte das Obmännerteam 2008 ändern! So wurde am 3./4. Sept. ein Hüttenbesuch auf der grösseren der beiden Hütten organisiert. Der Hüttenchef der Sektion hat tatkräftig mitgeholfen, den Besuch zum Erfolg werden zu lassen. 24 Senioren übernachteten in der Hütte und genossen auch das feine Raclette. Besonders beeindruckten auch die Ausführungen von Hüttenchef Karl Rusterholz über den vor einigen Jahren erfolgten Ausbau der Albignahütte. Wir waren besonders beeindruckt von der vielen freiwilligen Fronarbeit. Vielen Dank für alles Gebotene. Es war ein sehr schöner Anlass, nur das Wetter wollte nicht so recht mitmachen.

Familienabend vom 29. Oktober im Neubühl

Natürlich wollen wir auch die Geselligkeit pflegen. Dazu dient ganz besonders auch der jährlich im Herbst stattfindende Familienabend, zu dem eben auch unsere Partner eingeladen werden. Dieses Jahr waren es fast 50 Teilnehmer. Diese haben zuerst den vom Tourenkoordinator vorbereiteten Rückblick auf die bisherigen Touren 2008 genossen und die Fotos bewundert. Dann lauschten alle äusserst still den musikalischen Darbietungen der Familienkapelle Schmidig aus Ried im Muotatal. Dann gab es aus der Neubühlküche ein feines Nachtessen und schliesslich musizierten die Eltern Schmidig mit vier ihrer sechs Kinder unermüdlich weiter. Nur der draussen fallende erste Schnee mahnte zum Aufbruch!



Jahresthema Jakobsweg 2008/2009: Rorschach – Freiburg – Genf

Unser Obmann bietet in 2 Jahren den ganzen schweizerischen Teil des Jakobsweg zum Durchwandern an. Dafür ist die beinahe 400 km lange Strecke in 20 Etappen aufgeteilt. Die Idee ist weniger die früher stattgefundenen Pilgerreisen nachahmen, sondern vielmehr, die ungeheuer abwechslungsreiche Landschaft, Land und Leute sowie Städte und Dörfer zu erleben und kennen zu lernen. Bis zum Redaktionsschluss sind 11 der 20 Etappen durchgeführt worden, nämlich fast alle im deutschsprachigen Teil von Rorschach bis Freiburg. 2009 folgen die Etappen in der französischen Schweiz: Freiburg bis Genf. Die Anfahrtswege werden natürlich länger, aber die zu entdeckenden Landschaften und Städte werden noch unbekannter sein. Die bisherigen Etappen haben erfreulich viele zum Mitwandern angeregt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 18, gegen Westen allerdings abnehmend.

Die Touren vom Juli bis Oktober 2008, neu in Tabellenform, **siehe Seite 4!**

Seite der Jungen

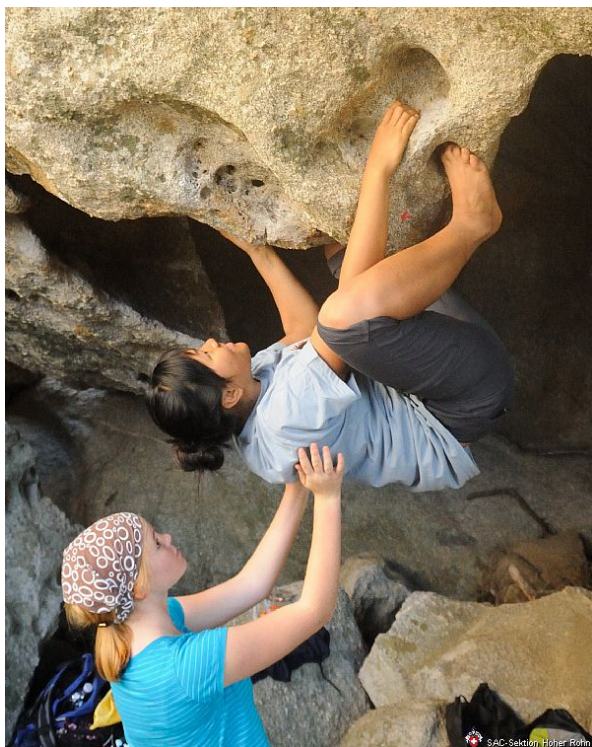
Kletterwoche Sardinien

Samstag, 4. Oktober bis Sonntag, 12. Oktober 2008
JO-SAC Einsiedeln – JO-SAC Hoher Rohn – JO-SAC
Zindelspitz

Auszüge aus dem Lagerbericht von der Homepage:

Dienstag, 7. Oktober, Berichtsteratterin: Luthiger Chiara:

Am heutigen Tag wollen wir am Sektor Non Stop neue Routen einrichten. Eine grosse Gruppe von JO-lern/innen spaziert auf einem herrlichen Panoramaweg, der später in einen beschwerlichen Weg durchs Gebüsch mündet (verkratzte Beine und zerrissene Hosen) Die eine vorhandene Route ist uns nicht genug, darum bohrt mein Götti Franz noch fünf neue Routen in die herrliche Felsplatte. Sie heissen: „Bella vista“, „JO-Einsiedeln“, „Chiara“, „Leia“ und „Zinggis Linggi“. Alle Routen sind zwischen 4b und 5b – und wir klettern sie alle! Am Abend, nach dem feinen Essen spielen wir noch Ligretto und schlafen spät, aber um so tiefer und besser ein.



Donnerstag, 9. Oktober, Berichtsteratterin: Frey Mirjam

Der fünfte Klettertag beginnt zur Abwechslung nach all den sonnigen Tagen eher feucht. Nach einigen Runden



Set, die unsere Gehirne zum Rauchen bringen, machen sich aber alle für einen Klettergarten oder eine Mehrseillängentour auf.

Bald rauchen vor allem die Muskeln und die Aussicht auf dem Budino ist trotz den immer noch vorhandenen Wolken schön. Doch im Klettergarten Budinetto sieht es kurz vor Kletterschluss nicht mehr so schön aus. Zinggi wird an der Hand von einem Stein erwischt und Beas Fussgelenk muss nach einem Sturz im Spital geschiehint werden. Aber Hardcore-Kletterer wie es die Zindelspitzler, Einsiedler und Hoherröhnler sind, geben auch nach solchen Vorfällen nicht auf und planen bereits den nächsten Tag.

Samstag, 11. Oktober, Berichtsteratterin: Leimbacher Aurelia

Heute ist leider unser letzter Tag hier in Sardinien. Wir haben nach dem Frühstück alle Küchenutensilien abgewaschen, die Zelte abgebaut, die Bungalows ausgeräumt und alles in die Autos verstaut. Während dessen hatten wir zusammen noch eine vergnügte Zeit. Nach und nach war alles erledigt und wir fuhren langsam aber sicher alle ab. Ein paar gingen noch ein bisschen klettern, andere wollten lieber noch baden gehen oder Souvenirs kaufen. Mit der Zeit fuhren alle Richtung Fähre, wo wir uns dann wieder sahen. Viele haben vorher noch in Olbia Znacht gegessen. Um 22.00 Uhr hiess es dann Abschied nehmen von Sardinien und einer wunderbaren Zeit! Arrivederci!

...Fortsetzung „Live aus Syrien“

Dass wir ExotInnen sind, merken wir an den Reaktionen der Fahrer unten auf der Talstrasse – lautes Dröhnen der Lastwagenhupe, Johlen und Winken der Motorradfahrer, Rufen der Autofahrer und nicht selten bleiben einige Syrer stehen und schauen diesem befremdenden und doch interessanten Treiben am Felsen zu.

Staunend wie wir, wenn wir uns in der Waagrechten in der exotischen Atmosphäre Syriens bewegen.

Christine Meier

mit Mini Walder, Franz Zürcher und anderen

Zu siebt verbringen wir zwei Wochen Kletterferien im uns unbekannten Syrien...



Von Verkehr, Verschleierung und Verdauung

„Welcome in Damaskus“, der Taxifahrer, der Händler im Suq (Markt), die wasserpfeifenrauchenden Damaszener, die Flüchtlingsfrauen aus Palästina – alle begrüßen uns freundlich! (Grüsst auch das Staatsoberhaupt Baschar al-Assad oder sein Vater, die auf unzähligen Bildern und Transparenten auf das Fussvolk herunterschauen?) Um die manchmal auch geringen Englisch- oder Französischkenntnisse der Einheimischen sind wir sehr froh, ist uns die arabische Welt doch fremd und die Anschriften noch nichtssagender! Vor allem im Verkehr macht sich dies bemerkbar. Lediglich in Damaskus oder bei bedeutenden Sights sind Beschilderungen teilweise auch in Englisch. Gewöhnungsbedürftig ist der Verkehr in Damaskus auch anderweitig: z.B. das Familientransportmittel Motorrad, das uns auf der Autobahn entgegenkommt, nachts natürlich wie die meisten ohne Licht. Oder die Zickzackfahrweise zu sechst nebeneinander obwohl die Strasse nur drei Spuren hat – die Hupe ist das A und O des Autos!

Das Unterwegssein in der Innenstadt ist vergleichsweise sicher. Die Syrer begegnen den Touristen respektvoll und zuvorkommend. Wir werden nicht belästigt und müssen auch keine Angst vor Diebstählen haben. Es ist dem Land

zu wünschen, dass es dieses Niveau aufrecht erhalten kann, wenn auch in den nächsten Jahren der Touristenstrom zunehmen wird.

Die Syrerinnen sind sehr zurückhaltend. Wir sehen ebenso viele Frauen, die sich westlich kleiden, wie solche die vollständig verschleiert sind. Das Tragen der Burka hat in den letzten Jahren wieder zugenommen. Die allermeisten Frauen jedoch tragen eng anliegende Kopftücher und bodenlange, dunkle Überhänge oder Mäntel.

Mit je einer Reise in den Norden und Süden Syriens lernen wir das Land weiter kennen. Im Norden treffen wir auf „Grün“, was für unser Schweizerauge nach tagelangen Steinwüsten eine Wohltat ist. Natürlich besichtigen wir historische Stätten und finden da viele Zeugen gemeinsamer Geschichte des Abend- und Morgenlandes: ein fast vollständig erhaltenes Amphitheater, Citadellen der Kreuzritter, Kirchen und Moscheen, die zu unterschiedlichen Zeiten auf denselben Grundmauern standen usw. Dass wir in einem arabischen Land unterwegs sind, merken wir auch an den regelmässigen Betgesängen. Über Lautsprecher sind diese weit herum hörbar – ohne dass wir ein Wort verstehen, können die intensiven, teilweise aufrührerisch klingenden Gesänge in uns ein mulmiges Gefühl wecken.

Oft schliessen wir die Tage mit einem Gang durch die malerische Innenstadt mit den lebhaften Suqs und einem Nachtessen in einem der zahlreichen, uns sehr orientalisch anmutenden Restaurants ab. Hummus, Bulgur, die unverwüstlichen Fladenbrote, Kebab, ab und zu ein Filet – den Wein dazu trinken wir dann wieder daheim. Zurück im Hotel genehmigen wir uns zur Unterstützung der Verdauung einen Whiskey. Trotz dieser vorbeugenden Massnahme kommt niemand von uns um Verdauungsprobleme herum. Die Intensität bestimmt die Behandlung, die von sanften Biopräparaten bis zur Bettruhe mit grippeähnlichen Symptomen variiert. Linderung erwarten wir erst wieder in der Schweiz.

Magnesiaspuren am Monte Rosa

Via Internet sind wir auf die Spuren des Schweizers Jürg Neidhart und seines deutschen Kollegen Matthias Braun gestossen, die neben wenigen weiteren Kletterern Routen in der Umgebung von Damaskus eingerichtet und einen entsprechenden Führer herausgegeben haben. „Romain Road“, „Wadi Manchura“, „Valley of figs“, „Sabbourah“ und eben „Monte Rosa“ heissen die Klettergebiete, wobei das letztere das Bedeutendste ist. Unter der herrlichen Syrien Sonne, bei angenehmen 25°C verweilen wir uns tagelang an griffigen, eher bemoosten als speckigen Kalksteinwänden. Verweilen müssen sich unsere geübteren Kletterer z.T. sogar an einem 5c und wir realisieren, dass die Bewertungen keine sehr vertrauenswürdigen Grössen sind.

Freie Routenwahl ist Standard, sind in dieser Steinwüste doch höchstens an den Freitagen (Wochenende) einige wenige in Syrien lebende Mitteleuropäer unterwegs, für die das Klettern eine Bewegungsmöglichkeit in dem nicht freizeitsportorientierten Land ist.

Fortsetzung auf S.10



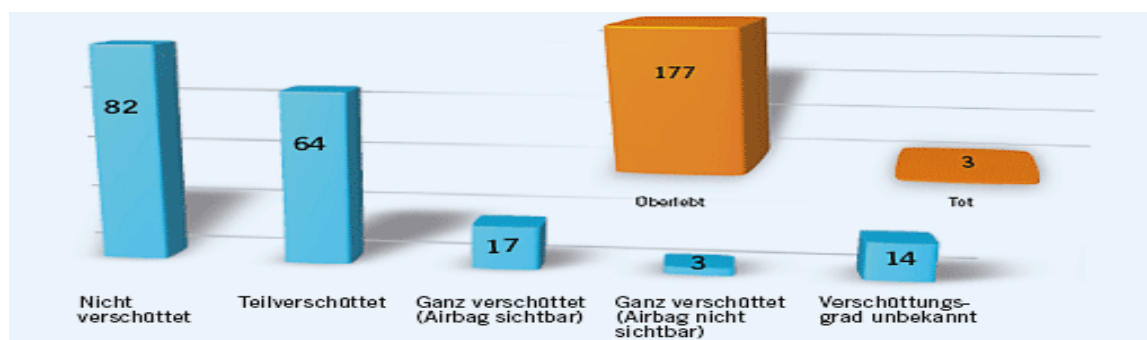
S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e**In der Lawine oben bleiben heisst überleben**

Immer wieder werde ich gefragt warum fährst du seit Jahren mit einem ABS-Lawinenairbag, was taugt das Ding, ist das überhaupt nötig, genügt die übliche Sicherheitsausrüstung wie LVS, Schaufel und Sonde nicht?

Grundsätzlich ist natürlich für alle klar, dass der Lawinenunfall unbedingt vermieden werden muss. Eine gute, den neusten Erkenntnissen angepasste Ausbildung, viel Erfahrung, reduzieren des Risikos, Disziplin und das intensive Üben der Kameradenhilfe mittels LVS, Schaufel und Sonde sollte selbstverständlich sein. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass sich Menschen, seien sie noch so gut ausgebildet, auch irren und somit falsch beurteilen. Weiter ist man als Bergführer, Tourenleiter oder anders Verantwortlicher immer wieder mit Leuten unterwegs, welche eine Kameradenrettung in keiner Art und Weise beherrschen. Mit einem ABS-Lawinenairbag habe ich die grosse Chance gar nicht verschüttet zu werden, somit auch Kameradenhilfe leisten zu können und meine Gäste somit nicht in eine ausweglose Situation zu bringen.

. Weiter ist bekannt, dass:

- 50 % aller Lawinenopfer den Lawinenabgang unverschüttet überstehen, oder zumindest mit dem Kopf an der Oberfläche sind und atmen können. Nur wenige erleiden dabei tödliche Sturzverletzungen. Die meisten überleben die Lawine dauerhaft.
- 50 % aller Lawinenopfer sind bei Stillstand der Schneemassen total verschüttet, zumindest mit Kopf und Oberkörper im Schnee. Die überwiegende Zahl Verschütteter mit Schnee fest verschlossene Atemwege hat und so starken Schneedruck auf dem Brustbereich, dass sie weder direkt, noch über Hilfsmittel atmen kann.
- ca. 90 % aller Todesfälle in Lawinen ausschließlich Folge der Verschüttung sind.
- mehr als die Hälfte aller Verschütteten trotz modernster Suchgeräte nur noch tot geborgen werden können.
- die durchschnittliche Verschüttungstiefe rund einen Meter beträgt und ca. 2 m³ fest gepresster Lawinenschnee abzutragen ist, bevor eine Bergung möglich ist.
- Zum Nutzen und den Möglichkeiten eines ABS-Lawinenairbags verweise ich auf nachstehende Grafik, welche die 180 vom SLF in Davos dokumentierten Lawinenunfälle mit ABS seit 1991 veranschaulichen. (Quelle SLF)

**Ist das alles wirklich nötig?**

Darüber muss sich jeder selber Gedanken machen. Aus meiner Sicht sollten alle Tourengerher versuchen immer das möglichste herauszuholen und sich selber wie auch den Tourenfreunden das Maximum an Sicherheit zu gewähren. Eine gute Ausbildung (Lawinenkurs vom 18.01.09) sowie zumindest ein funktionierendes beherrschbares LVS, eine gute Schaufel und eine Sonde, müssen selbstverständlich sein.

Für Fragen und Ausbildung sind wir immer für Euch da. Mit den besten Wünschen für eine wunderbare und unfallfreie Skitourensaison

Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

Ihr Fachgeschäft für Berg Ski Lauf

SPORTIS.ch

RICHTERSWIL

Tel. 01 784 60 55 sportis@sportis.ch

inklusive exklusive Fachberatung